

Regionale Beschäftigung in den Spitzentechnologiesektoren

Île de France führend

Eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union ist es, die **Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in den Regionen** zu erhalten. Die Spitzentechnologiesektoren könnten zur Verwirklichung dieses Ziels beitragen, denn sie gelten im Allgemeinen als Hauptantriebskräfte für wirtschaftliches Wachstum und Produktivität. Sie stehen für Innovation und damit für die Erhöhung von Marktanteilen, die Erschließung neuer Produktmärkte und die effizientere Nutzung der Ressourcen. Die Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig auf die Regionen, sondern konzentriert sich um einige wenige größere Städte herum, besonders in der Region Île de France (FR).

Fast ein Zehntel der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren der EU-27 auf drei Regionen konzentriert

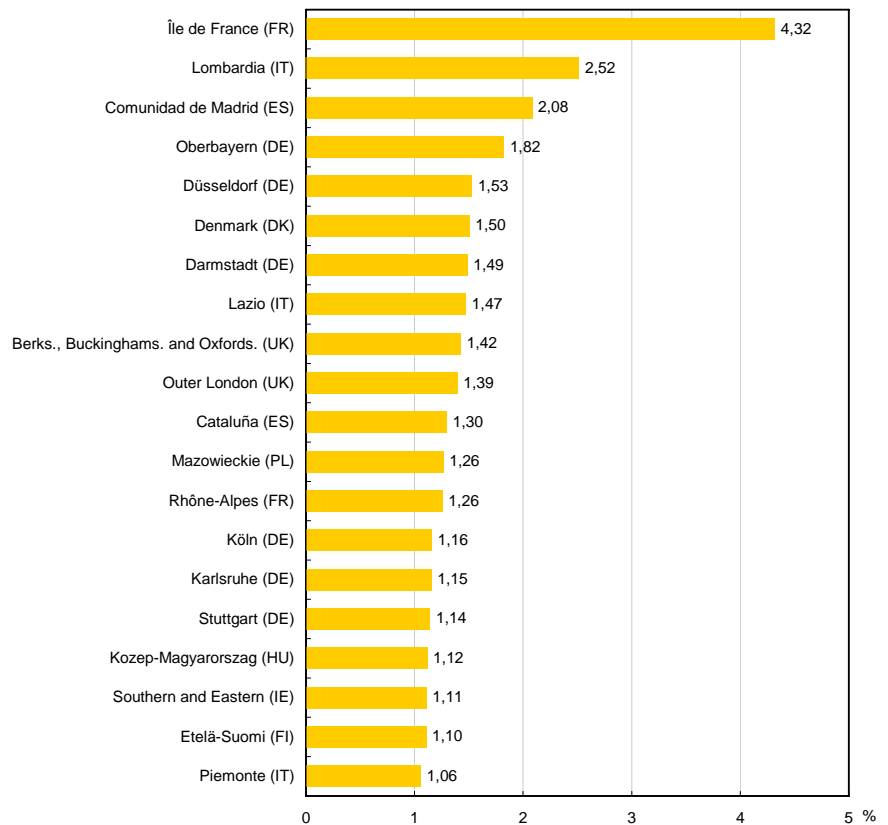
Die Region Île de France (FR) allein hat einen Anteil von mehr als 4 % an der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren der EU-27. Dort arbeiten 400 000 Menschen.

Es folgen die Regionen Lombardia (IT) und Comunidad de Madrid (ES) mit 2,52 % und 2,08 % der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren der EU-27 (233 000 bzw. 193 000 beschäftigte Personen).

Keine andere Region Europas erreicht 2 % der Gesamtbeschäftigung in der EU-27 in diesem Bereich. Auf die 20 führenden Regionen entfällt ungefähr ein Drittel der europäischen Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren.

Sechs dieser Regionen befinden sich in Deutschland, drei in Italien, zwei in Spanien, zwei in Frankreich und zwei im Vereinigten Königreich. Neun davon sind Hauptstadtregionen.

Abbildung 1: Die 20 führenden Regionen (NUTS-Ebene 2) bei der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren in der EU-27 in absoluten Zahlen, gemessen als Anteil an der Gesamtbeschäftigung in diesen Sektoren im Jahr — 2006



Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

102/2007

Autor

Tomas MERI

Inhalt

Fast ein Zehntel der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren der EU-27 auf drei Regionen konzentriert..... 1

Deutsche Regionen stark und weiter zunehmend an der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren beteiligt 2

Wie viele in Spitzentechnologiesektoren beschäftigte Personen sind in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig? 5



Manuskript abgeschlossen: 10.08.2007

Datenextraktion am: 25.04.2007

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-102-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Deutsche Regionen stark und weiter zunehmend an der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren beteiligt

Während sich gemessen in absoluten Zahlen die Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren der EU-27 größtenteils auf einige wenige Regionen und hier vor allem auf die Île de France (FR) konzentriert, stellt sich die Situation gemessen in relativen Werten anders dar (siehe Tabelle 2).

Die einzige Region Europas, in der mehr als 10 % der Gesamtbeschäftigung auf Spitzentechnologieunternehmen im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor entfallen, ist Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire (UK).

Stockholm (SE) folgt mit 9,3 % der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren. Île de France (FR), die Region, die absolut gesehen mit Abstand führend ist, steht in relativen Werten mit 8,6 % an dritter Stelle.

Fünf der 20 führenden Regionen befinden sich im Vereinigten Königreich und in Deutschland, während Île de France die einzige französische Region unter den ersten 20 ist.

Sowohl bei den relativen als auch bei den absoluten Beschäftigungszahlen befinden sich unter den führenden Regionen häufig die Hauptstadtregionen (siehe Abbildung 1). Tatsächlich beherbergen sieben der führenden Regionen die jeweiligen Hauptstädte, während es sich bei den übrigen um im Wesentlichen städtische Regionen handelt.

Mit Ausnahme zweier deutscher Regionen – Freiburg (DE) und Oberpfalz (DE) — sind die meisten Arbeitsplätze in Spitzentechnologiesektoren im Spitzentechnologie nutzen-

den wissensintensiven Dienstleistungssektor (WID) angesiedelt. In Stockholm (SE) sowie Oslo og Akershus (NO) befinden sich über 90 % davon im Spitzentechnologie nutzenden WID.



















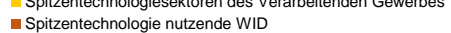

Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren zwischen 2002 und 2006 fiel in den führenden Regionen sehr unterschiedlich aus. Die höchste Wachstumsrate wurde mit jährlich 7,7 % aus der Oberpfalz (DE) gemeldet, während in Bedfordshire and Hertfordshire (UK) ein jährlicher Rückgang um 4,3 % festgestellt wurde.

Die Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren nahm in den fünf führenden deutschen Regionen zu, während sie in der Region Île de France (FR), der in absoluten Zahlen führenden Region, rückläufig war.

Die Karte 3 bietet ein genaueres Bild der Verteilung der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren auf die europäischen Regionen. Als allgemeine Regel gilt, dass sie in allen europäischen Regionen zu finden ist.

Es fällt jedoch auf, dass in allen finnischen, irischen und schweizerischen Regionen mindestens 4 % der Beschäftigung auf Spitzentechnologiesektoren entfallen. Neben den an die Hauptstädte angrenzenden Gebieten war die Spitzentechnologie auch in Süddeutschland, im Südosten des Vereinigten Königreichs und in Westungarn gut entwickelt.

Tabelle 2: Führende Regionen (NUTS-Ebene 2) bei der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren, gemessen in relativen Werten — 2006

Die 20 führenden Regionen	in % der Gesamtbeschäftigung	in 1000	Untergliederung nach Tätigkeitsteilbereichen	DJWR (1) 2002-2006
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire (UK)	11,4	132		1,7
Stockholm (SE)	9,3	91		-2,7
Île de France (FR)	8,6	400		-3,1
Karlsruhe (DE)	8,3	107		2,4
Kozep-Magyarorszag (HU)	8,3	103		4,0
Freiburg (DE)	8,2	85		1,2
Oberbayern (DE)	7,9	169		0,7
Etelä-Suomi (FI)	7,9	102		-0,1
Darmstadt (DE)	7,7	138		1,3
Oslo og Akershus (NO)	7,7	43		-1,5
Hampshire and Isle of Wight (UK)	7,6	71		-3,4
Surrey, East and West Sussex (UK)	7,4	95		0,7
Oberpfalz (DE)	7,4	37		7,7
Espace Mittelland (CH)	7,4	67		-1,1
Bedfordshire and Hertfordshire (UK)	7,3	59		-4,3
Zürich (CH)	7,3	52		3,0
Prov. Vlaams-Brabant (BE)	7,2	34		3,2
Praha (CZ)	7,1	44		-0,6
Pohjois-Suomi (FI)	7,1	19		0,1
East Anglia (UK)	6,9	75		1,2

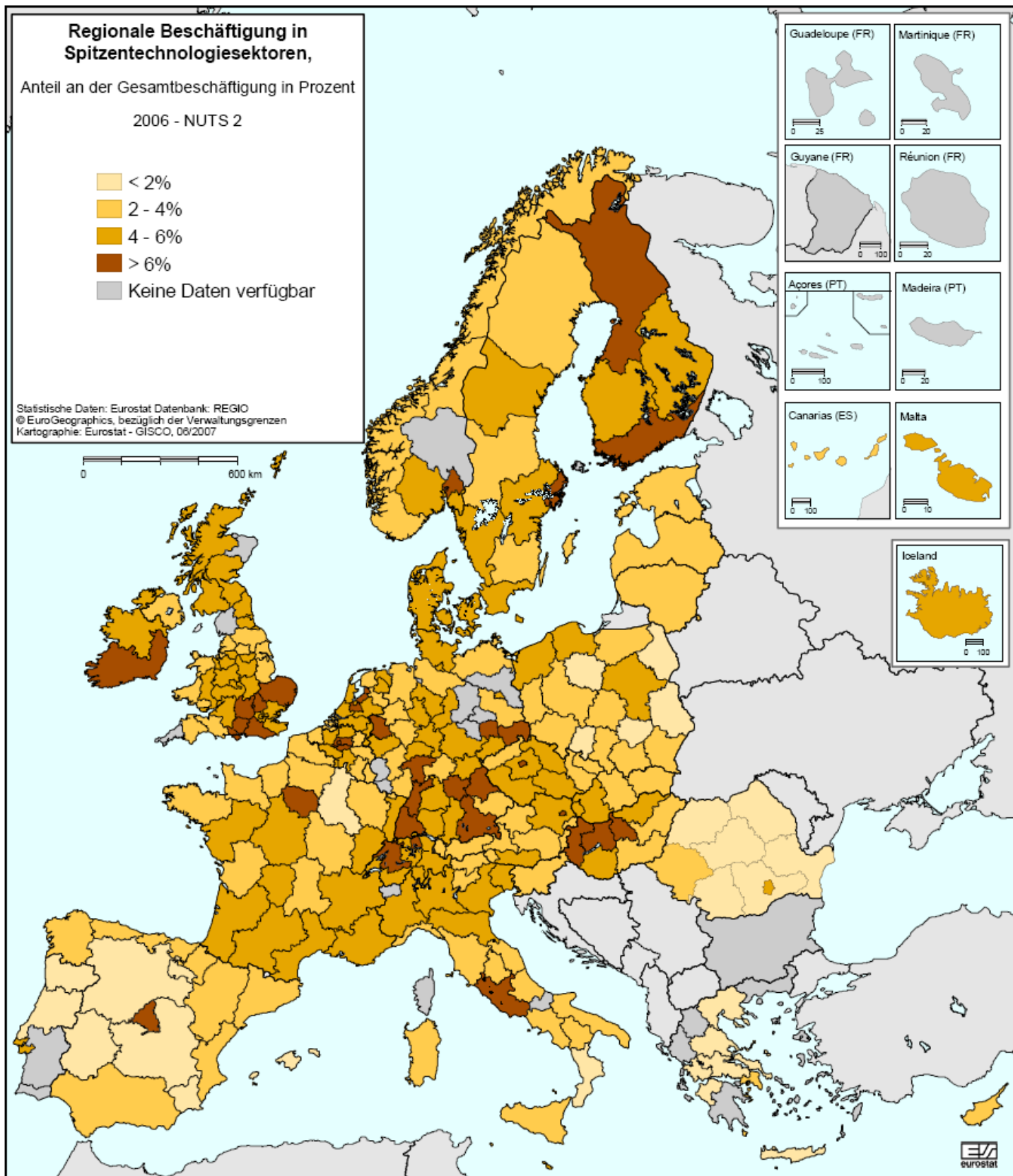
Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

(1) Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (DJWR) 2002-2006 der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren (in Tausend).

Ausnahmen vom Bezugsjahr: 2005: Zürich (CH) und Espace Mittelland (CH).

Ausnahmen vom Bezugszeitraum: 2002-2005: Zürich (CH) und Espace Mittelland (CH).

Karte 3: Regionale Beschäftigung (NUTS-Ebene 2) in Spitzentechnologiesektoren in Prozent der Gesamtbeschäftigung — 2006

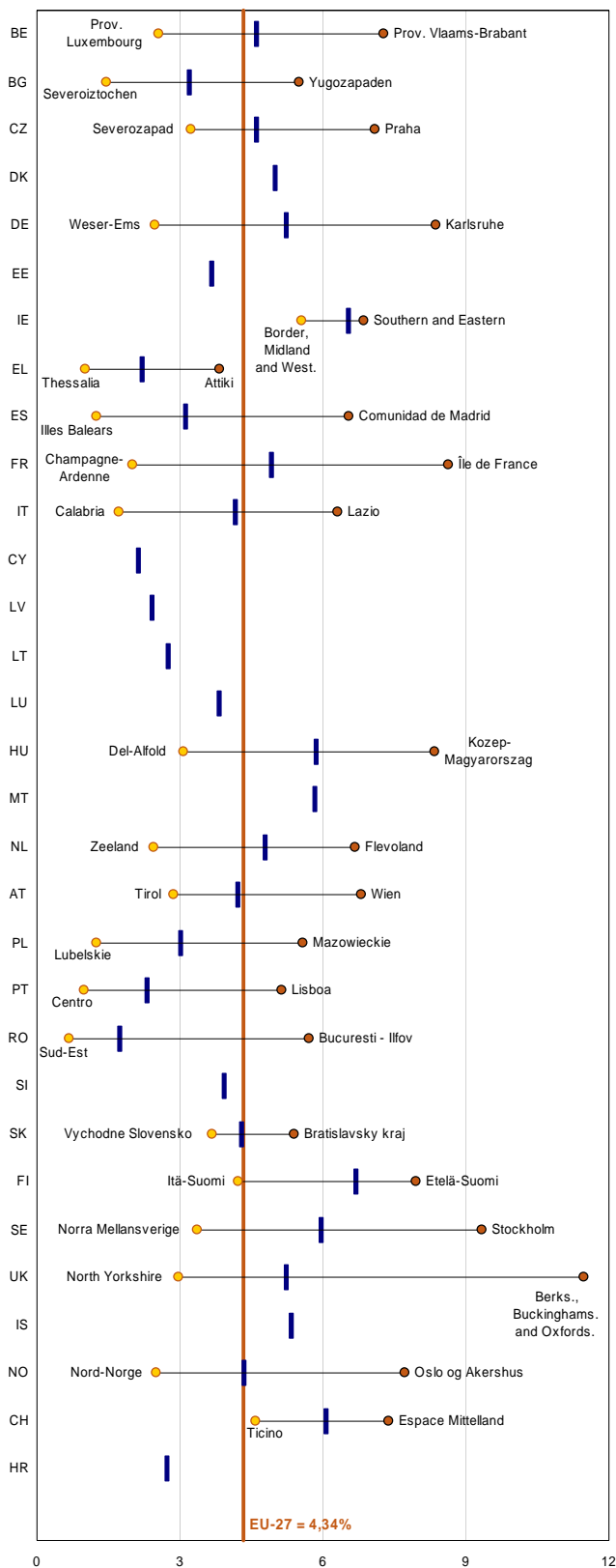


Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

Ausnahmen vom Bezugsjahr:
2005: LU, IS und CH.

Unzuverlässige Daten: Siehe Wissenswertes zur Methodik Seite 7.

Abbildung 4: Regionale Unterschiede (NUTS-Ebene 2) in der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren in Prozent der Gesamtbeschäftigung nach Ländern — 2006



Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

Daten für die unterste Region unzuverlässig in:

BE, BG, EL, NL, PL und RO.

Ausnahmen vom Bezugsjahr:

2005: LU, IS und CH.

Regionalpolitik – Die vorrangigen Ziele

Außerhalb der Konvergenzregionen wird mit den Zielen „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ und „Beschäftigung“ der Versuch unternommen, sowohl die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität von Regionen als auch die Beschäftigung durch einen zweifachen Ansatz zu verbessern. 1) Entwicklungsprogramme unterstützen die Regionen beim vorausschauenden Erkennen und bei der Förderung von wirtschaftlichen Veränderungen durch Innovation und durch die Förderung der Wissensgesellschaft, der unternehmerischen Initiative, des Umweltschutzes und des Zugangs zur Umwelt. 2) Die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen wird durch Anpassungen des Personals und Investitionen in die Humanressourcen gefördert.

Für weitere Informationen:

7H http://ec.europa.eu/regional_policy

Quelle: Europäische Kommission, inforegion, 2007

Abbildung 4 zeigt die regionalen Unterschiede beim Anteil der auf Spitzentechnologiesektoren in der EU-27 entfallenden Beschäftigung. Für jedes Land weist sie den nationalen Durchschnitt, die Region mit dem geringsten und die Region mit dem höchsten Prozentsatz der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren aus.

2006 lag der prozentuale Anteil der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren zwischen 0,6 % in Sud-Est (RO) und 11,4 % in Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire (UK).

Mit Ausnahme Griechenlands gab es in allen Ländern (die nicht als eine Region der NUTS-Ebene 2 klassifiziert sind) mindestens eine Region mit einer Beschäftigungsrate in Spitzentechnologiesektoren über dem europäischen Durchschnitt (4,34 %).

Demgegenüber war Irland das einzige (nicht als eine Region der NUTS-Ebene 2 klassifizierte) EU-Land, in dem jede Region Anteile über dem EU-Durchschnitt meldete. Die Schweiz lag ebenfalls darüber.

In jedem Land außer Belgien, den Niederlanden, Deutschland und dem Vereinigten Königreich war die Hauptstadtregion führend.

Geht man von den nationalen Durchschnittswerten aus, so lagen in den drei wichtigsten europäischen Volkswirtschaften, Deutschland, Frankreich und Vereinigtes Königreich, die Anteile der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren über dem europäischen Durchschnitt. Dies gilt im Allgemeinen auch für die nordeuropäischen Länder. Die regionalen Unterschiede in der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren waren gewöhnlich in diesen Ländern am größten.

Demgegenüber lag der nationale Durchschnittswert in vielen neuen Mitgliedstaaten, die der EU 2004 oder 2007 beigetreten sind, und in der Mehrzahl der südeuropäischen Länder unter dem europäischen Durchschnitt.

In Irland, Griechenland und der Slowakei waren die regionalen Unterschiede bei der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren gering, und in der Schweiz waren sie nur wenig größer.

Wie viele in Spitzentechnologiesektoren beschäftigte Personen sind in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig?

Nicht alle in einem Spitzentechnologiesektor beschäftigten Personen gelten als Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (human resources in a science and technology occupation - HRSTO) oder mit anderen Worten als in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig.

Tabelle 5 zeigt nach Ländern den nationalen Durchschnitt und die Regionen auf NUTS-Ebene 1 mit dem höchsten Anteil an in wissenschaftlich-technischen Berufen in Spitzentechnologiesektoren tätigen Personen.

Im europäischen Durchschnitt waren 47,9 % der Beschäftigten in Spitzentechnologiesektoren in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig, das sind insgesamt 4,4 Millionen Arbeitnehmer.

In sechs Mitgliedstaaten sowie in Island und Norwegen lag der Anteil bei über 50 %. Bei weitem am höchsten war er in Schweden mit 67,8 %, gefolgt von Norwegen mit 60,2 %. Kein anderer Mitgliedstaat verzeichnete einen Anteil von über 60 %.

Am anderen Ende der Messlatte lagen Irland, Griechenland, Lettland, Litauen, Ungarn und das Vereinigte Königreich mit Anteilen von unter 40 % bei dieser Art der Beschäftigung.

Betrachtet man die führenden Regionen, so zeigt Schweden (als eine Region der NUTS-Ebene 1 klassifiziert) die zweithöchste Quote nach Île de France (FR) mit 67,8 % gegenüber 69,0 %. Dies ist insofern bemerkenswert, als im Falle Schwedens ein ganzes Land nur mit den führenden Regionen anderer Länder verglichen wird. Von den anderen als Regionen der NUTS-Ebene 1 klassifizierten Ländern weist Dänemark ebenfalls einen hohen Anteil (58,9 %) aus, folgt damit aber dennoch erst in weitem Abstand auf Schweden.

Die Hauptstädte waren in jedem Land die führenden Regionen, wenn man einmal von Italien absieht, wo die Region Nord-Ovest den höchsten Anteil auswies. Diese italienische Region (NUTS-Ebene 1) umfasst allerdings große Städte wie Mailand (Lombardia) und Turin (Piemonte).

Tabelle 5: In Spitzentechnologiesektoren in wissenschaftlich-technischen Berufen tätige Personen (HRSTO), Anteil an der Beschäftigung und Gesamtzahl, nationaler Durchschnitt und führende Region (NUTS-Ebene 1) — 2006

	Nationaler Durchschnitt		Führende Region		
	In % der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren	Gesamtzahl in 1000	Region	In % der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren	Gesamtzahl in 1000
EU-27	47,9	4 439 s	Île De France	69,0	276
BE	43,4	84	Région De Bruxelles-Capitale	50,2	11
BG	45,3	45	:	:	:
CZ	48,4	107	Tschechische Republik	48,4	107
DK	58,9	82	Dänemark	58,9	82
DE	49,5	961	Berlin	62,6	54
EE	46,5 u	11 u	Estland	46,5 u	11 u
IE	32,0	42	Irland	32,0	42
EL	35,1	34	Attiki	41,1	26
ES	50,7	311	Comunidad De Madrid	58,1	112
FR	56,3	684	Île De France	69,0	276
IT	53,6	517	Nord-Ovest	59,2	212
CY	40,0	3	Zypern	40,0	3
LV	38,7	10	Lettland	38,7	10
LT	33,9 u	14 u	Litauen	33,9 u	14 u
LU	40,6	3	Luxemburg	40,6	3
HU	35,7	82	Kozep-Magyarorszag	50,4	52
MT	45,3	4	Malta	45,3	4
NL	45,9	181	West-Niederland	49,8	97
AT	48,2	79	Ostösterreich	51,1	45
PL	47,8	207	Centralny	58,5	82
PT	42,1	50	:	:	:
RO	45,5	74	Macroregiunea Trei	56,2	41
SI	44,9	17	Slowenien	44,9	17
SK	46,9	46	Slowakei	46,9	46
FI	50,6	83	Manner-Suomi	50,8	83
SE	67,8	179	Schweden	67,8	179
UK	36,1	533	London	45,5	90
IS	58,0	5	Island	58,0	5
NO	60,2	61	Norwegen	60,2	61
CH	43,2	104	Schweiz	43,2	104

Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

Ausnahmen vom Bezugsjahr:

2005: LU, IS und CH.

Als Region der NUTS-Ebene 1 klassifizierte Länder:

CZ, DK, EE, IE, CY, LV, LT, LU, MT, SI, SK, SE, IS, NO und CH.

Abbildung 6 zeigt die 25 mit der Zahl der in Spitzentechnologiesektoren in wissenschaftlich-technischen Berufen tätigen Personen (HRSTO) an der Spitze liegenden Regionen und den entsprechenden Anteil an der Gesamtbeschäftigung in diesen Wirtschaftszweigen.

Mindestens die Hälfte der in Spitzentechnologiesektoren beschäftigten Personen war in den 23 führenden europäischen Regionen (NUTS-Ebene 1) tatsächlich in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig.

Wie bereits erwähnt lag Île de France (FR) an erster Stelle, gefolgt von Schweden. In zwei weiteren Regionen, Berlin (DE) und Sud-Ouest (FR) waren mehr als 60 % der in Spitzentechnologiesektoren beschäftigten Personen in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig.

Norwegen, Dänemark und Island werden wie Schweden ebenfalls als Region der NUTS-Ebene 1 klassifiziert und befanden sich mit Anteilen von 60,2 %, 58,9 % und 58,0 % unter den führenden Regionen.

Fünf der 25 führenden Regionen lagen in Frankreich, drei in Deutschland und drei in Spanien.

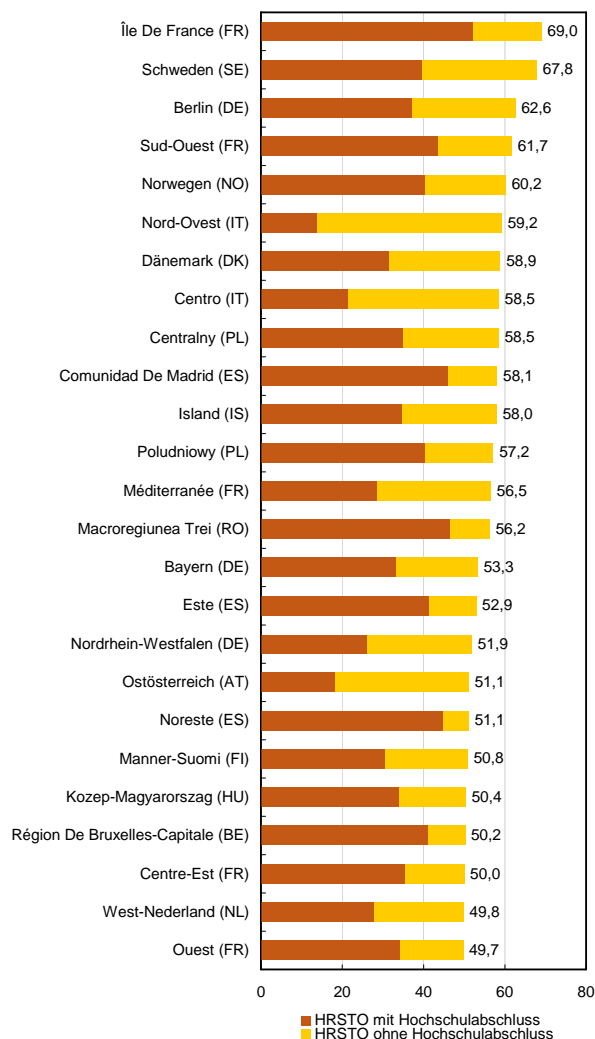
Berücksichtigt man nur den Anteil der in wissenschaftlich-technischen Berufen tätigen Personen, die einen Hochschulabschluss haben, so sind die drei Spitzenregionen tatsächlich alle Hauptstadtregionen: Île de France (FR), Macroregionea Trei (RO) und Comunidad De Madrid (ES).

Île de France (FR) ist die einzige europäische Region, in der mehr als die Hälfte der in Spitzentechnologiesektoren wissenschaftlich-technische Berufe ausübenden Personen einen Hochschulabschluss haben.

Von den führenden Regionen beschäftigen hingegen Ostösterreich (AT) und die beiden italienischen Regionen Nord-Ovest und Centro eine große Zahl von Personen in wissenschaftlich-technischen Berufen in Spitzentechnologiesektoren, doch haben nur wenige von ihnen einen Hochschulabschluss.

Der Anteil der in wissenschaftlich-technischen Berufen tätigen Personen mit oder ohne Hochschulbildung lässt auch auf die Situation und die Durchdringbarkeit der nationalen Arbeitsmärkte schließen.

Abbildung 6: Die 25 führenden Regionen (NUTS-Ebene 1) bei in wissenschaftlich-technischen Berufen tätigen Personen (HRSTO) als Anteil der Beschäftigung in Spitzentechnologiesektoren — 2006



Quelle: Eurostat – Hightech-Statistik

Ausnahmen vom Bezugsjahr:

Island (IS): 2005.

Als Region der NUTS-Ebene 1 klassifizierte Länder:

CZ, DK, EE, IE, CY, LV, LT, LU, MT, SI, SK, SE, IS, NO und CH.

HRSTO: Fakten und Trends in den Territorien Quebec und Canada

Zwischen 1990 und 2005 stieg die Gesamtzahl der HRSTO mit oder ohne Universitätsabschluss schneller als die erwerbstätige Bevölkerung (oder Gesamtbeschäftigung) und zwar unabhängig von dem jeweiligen Territorium (Quebec, Canada, Ontario, Alberta, British Columbia, Montreal CMA, Toronto CMA und Vancouver CMA). Im Westen war die Zunahme allerdings stärker, z. B. in Alberta, in British Columbia und in Vancouver CMA, was auf die beeindruckende Expansion der Sektoren Bergbau und Energie in den letzten Jahren zurückzuführen ist. In allen Territorien nahm jedoch die Gruppe der HRSTO mit Universitätsabschluss sehr viel schneller zu als die Gruppe ohne Universitätsabschluss, was sich in dem steigenden Anteil der Universitätsabsolventen an den HRSTO widerspiegelt.

Quelle: Institut de la statistique du Québec (ISQ), Ressources humaines en Science et technologie au Québec, 2007

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quellen

Die Datenbank zu den Statistiken über die Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes und über wissensintensive Dienstleistungen beinhaltet Daten über Beschäftigung und Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST) in Spitzentechnologiesektoren (und anderen Sektoren). Sie wird von Eurostat unter der Bezeichnung „Wissenschaft und Technik“ verbreitet.

Die Daten über Beschäftigung und HRST in Spitzentechnologiesektoren werden auf der Grundlage der NACE unter Verwendung von Daten der Arbeitskräfteerhebung (AKE) der Gemeinschaft herausgezogen und zusammengefasst.

Zurzeit sind Daten auf nationaler und regionaler Ebene verfügbar. Die Regionaldaten basieren auf der NUTS-Systematik und stehen für die Ebenen 1 und 2 zur Verfügung.

Definitionen

Beschäftigung

Beschäftigte Personen sind Personen ab 15 Jahren, die in der Bezugswoche gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, jedoch einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Humanressourcen in Wissenschaft und Technik

Die allgemeinen Empfehlungen zur Erhebung von HRST-Daten sind im Canberra-Handbuch der OECD festgehalten worden, wo die HRST definiert werden als Personen, die eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Personen, die einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6), oder
- Personen, die nicht über einen solchen formellen Abschluss verfügen, aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind, der die oben genannten Qualifikationen normalerweise voraussetzt (ISCO 88 COM Code 2 oder 3).

Bei den in dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ verwendeten Daten handelt es sich im Wesentlichen um HRSTO-Daten, mit anderen Worten um Daten zu Personen, die in wissenschaftlich-technischen Berufen tätig sind.

NUTS

In dieser Veröffentlichung werden die Regionaldaten nach der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik NUTS auf den NUTS-Ebenen 1 und 2 dargestellt. Weitere Informationen über die NUTS-Systematik finden sich unter:

http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/home_regions_en.html

Datenqualität

Für die Datenbank zur Statistik über Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes und über wissensintensive Dienstleistungen wurden die für die gemeinschaftliche AKE entwickelten Leitlinien zur Datenqualität verwendet. Daher werden für Regionen, für die keine zur Veröffentlichung geeignete Qualität erzielt werden konnte, die Daten als nicht verfügbar ausgewiesen.

Regionen, deren Daten in Karte 3 zwar als unzuverlässig, aber dennoch als veröffentlichungsfähig ausgewiesen werden, sind:

AT11, AT34, BE34, BG12, BG13, ES23, FR21, FR25, FR26, FR53, FR63, GR14, GR23, GR24, GR43, ITD1, ITF5, NL13, NL34, PL31, PL32, PL33, PL34, PL43, PL52, PL61, PL62 und RO22.

Die Klassifikation der Spitzentechnologiesektoren Der Spitzentechnologiebereich insgesamt

Der gesamte Spitzentechnologiebereich besteht aus:

- den Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes und
- dem Spitzentechnologie nutzenden wissensintensiven Dienstleistungssektor (WID).

Der Spitzentechnologiesektor des Verarbeitenden Gewerbes

Die Systematik der Spitzentechnologie und hochwertige Technologie nutzenden Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes basiert auf der Eurostat/OECD-Systematik, die wiederum auf der FuE-Intensität beruht, d. h. auf dem Verhältnis der FuE-Aufwendungen zum BIP. Da die Daten aus der AKE der EU nur auf der zweistelligen NACE-Ebene vorliegen, wurden folgende Aggregationen vorgenommen:

<i>Spitzentechnologiesektoren des Verarbeitenden Gewerbes</i>	Codes der NACE Rev. 1.1: 30 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik 33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren
---	---

Der Spitzentechnologie nutzende wissensintensive Dienstleistungssektor

Die Wissensintensität ist Ausdruck der Integration mit einer generischen oder dienstleistungsspezifischen Wissenschafts- und Technologiebasis. Bei ihr handelt es sich um eine Kombination aus in neuen Geräten gebundenem Wissen, Personal und FuE-Intensität.

Es wurde folgende Aggregation vorgenommen:

<i>Spitzentechnologie nutzende WID</i>	Codes der NACE Rev. 1.1: 64 Nachrichtenübermittlung 72 Datenverarbeitung und Datenbanken 73 Forschung und Entwicklung
--	--

Weitere Informationen zur NACE liegen vor unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon>.

Statistische Abkürzungen und Symbole






DJWR	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
HRST	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik
HRSTO	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischen Berufen
WID	Wissensintensive Dienstleistungen
s	Eurostat-Schätzung
u	unzuverlässige Daten
:	nicht verfügbar

Die in dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ enthaltenen Daten spiegeln die Datenlage in der Referenzdatenbank von Eurostat zum 25. April 2007 wider.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/ Wissenschaft und Technologie/Daten](#)

Wissenschaft und Technologie

-  Forschung und Entwicklung
-  Gemeinschaftlichen Innovationserhebung
-  Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen
-  Patentstatistiken
-  Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info@publications.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Sammy Sioen verfasst.